

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 7-8

Artikel: BDP-Politikerin verhöhnt Armee
Autor: Gerber, Willy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BDP-Politikerin verhöhnt Armee

Am 8. Juni 2017 hiess der Nationalrat mit 149 zu 15 Stimmen bei 17 Enthaltungen das Rüstungsprogramm gut. Für 450 Millionen wird die Nutzungsdauer der F/A-18 bis 2030 verlängert; Kenner prophezeien, der F/A-18 halte noch länger. Leider scheiterte der Antrag der SiK, für 20 Millionen seien die Kampffjets für den Erdkampf zu rüsten. Die Zürcherin Quadranti liess sich zur ungeheuerlichen Aussage hinreissen, das seien absurde Bubenspielereien; es folgt eine Reaktion.

Was Hptm Willy Gerber, ehem. Kp Kdt mit über 1000 Diensttagen, der NR Quadranti schrieb

Willy Gerber, Milizhauptmann, hörte die unfassbar primitive Behauptung der BDP-Politikerin Quadranti, die Forderung, der Erdkampf sei wieder einzuführen, sei eine Bubenspielerei. Spontan schrieb er der Zürcherin folgendes Mail.

«Guten Abend Frau Quadranti!

Als Demokrat gilt es Mehrheitsentscheide zu respektieren, auch wenn es sich um krasse Fehlentscheide handelt. Die ablehnende Haltung der Mehrheit des Bundesrates und des Nationalrates zeugt leider von wenig militärischem Sachverstand, und ist ein fahrlässiges und gefährliches Spiel mit

der verfassungsmässigen Auftragserfüllung der Armee und der Sicherheit von Land und Leuten!

Die schnodderige Rhetorik der Linken in Sicherheitsbelangen ist hinlänglich bekannt. Wenn jedoch eine gewählte Volksvertreterin einer vermeintlich bürgerlichen Partei die legitimen Anliegen von Heer und Luftwaffe als Bubenspielereien verhöhnt, werden sämtliche Grenzen des Anstandes und des Respektes gegenüber den Armeeangehörigen überschritten.

Mit Ihren despektierlichen und beschämenden Äusserungen disqualifizieren

Sie sich nicht nur selber, sondern verleugnen auch noch Ihren auf die Verfassung abgegebenen Eid. Der Leitsatz auf Ihrer BDP-Homepage – «Nichts gereicht einem Staat mehr zum Schaden, als dass die Schlaunen für klug gelten» – trifft ironischerweise auf Sie passend zu.

Willy Gerber, Balgach SG

*

Frau Quadranti antwortete wie folgt:

Grüezi Herr Gerber. Besten Dank für das Mail. Als ehemalige FHD (auch einige Dienstage, nur habe ich diese nicht gezählt und schaue auch nicht mehr nach, wieviele es waren) und Befürworterin der Armee, kann ich nur das verhöhnen, was ich als wirklich grundlegend falsch erachte.

Eine Kompetenz – die nach wie vor aus meiner Sicht in der Schweiz nicht angewendet werden kann – wieder zu erwerben auf absoluter Sparflamme mit einem alten Flieger – ist für einige wenige Spielerei. Ich meine nicht die Piloten, deren Arbeit ich hoch schätze, sondern ich meine diejenigen der Armee, welche die Erdkampffähigkeit in dieser Form auch tatsächlich unterstützen. Mir Verleugnung der Verfassung vorzuwerfen, finde ich, ist nun doch ebenfalls starker Tobak! Rosmarie Quadranti

Erdkampf: SVP Ja – SP, GP, GL, BDP, CVP (mehrheitlich) Nein – FDP gespalten

Der schwerwiegende und bittere Entscheid gegen den Erdkampf fiel mit 97 Nein zu 85 Ja leider recht deutlich aus.

Den Ausschlag gab – wie so oft in der eidgenössischen Politik – die CVP. Ihre Fraktion lehnte den Erdkampf mit 24 Nein zu lediglich 5 Ja massiv ab. Hätte die CVP umgekehrt gestimmt, könnten die F/A-18 jetzt für nur 20 Millionen für den Erdkampf ausgerüstet werden.

In der CVP folgten auch Persönlichkeiten, die sonst zu Recht als Säulen der Armee angesehen werden, ihrer Bundesrätin Leuthard, die schon im Bundesrat gegen den Erdkampf gestimmt hatte.

Nein stimmten: Amherd/VS, Ammann/SG, Buliard/FR, Candinas/GR, de Buman/FR, Glanzmann/LU, der

Antragsteller Gmür/SZ, Gmür/LU, Gschwind/JU, Humbel/AG, Ingold/ZH, Lohr/TG, Marchand/VS, Müller/SO, Müller/LU, Präsident Pfister/ZG, Regazzi/TI, Riklin/ZH, Ritter/SG, Romano/TI, Schmid/ZH, Schneider/BL, Streiff/BE, Vogler/OW.

Ja stimmten unbeirrt Barrazone/GE, Béglé/VD, Büchler/SG, Buttet/VS und Fässler/AI. Von den Romands hiessen zwei den Erdkampf gut, vier lehnten ihn ab. Die beiden Tessiner waren dagegen.

In der FDP stimmten Ja: Bauer/NE, Borloz/VD, Bourgeois/FR, Burkart/AG, Dobler/SG, Eymann/BS, Feller/VD, Fluri/SO, Präsidentin Gössi/SZ, Hess/TG, Hiltbold/GE, Nantermo/VS, Pezzatti/ZG, Portmann/ZH, Schneeber-

ger/BL, Wasserfallen/BE. Dagegen stimmten: Bigler/ZH, Fraktionschef Cassis/TI, Eichenberger/AG, Fiala/ZH, Genecand/GE, Jauslin/AG, Lüscher/GE, Markwalder/BE, Merlini/TI, Müller/SG, Sauter/ZH, Vitali/LU, Walti/ZH.

Im Nein-Block des Freisinns fallen die vier Zürcher Stimmen auf, inklusive Generalstabsobers Bigler. Einzig der treue Flab-Oberst Portmann stimmte Ja.

Bei den freisinnigen Romands ergibt sich eine 4-zu-2-Konstellation für den Erdkampf. Hingegen kam auch in der FDP keine Ja-Stimme aus dem Tessin.

Die SVP unterstützte ihren Bundesrat Parmelin geschlossen. Die SP, die BDP, die Grünen und die Grünliberalen verwarfen den Erdkampf einstimmig.